



Pfarreiengemeinschaft Schongau



PFARRBRIEF
Sommer 2026

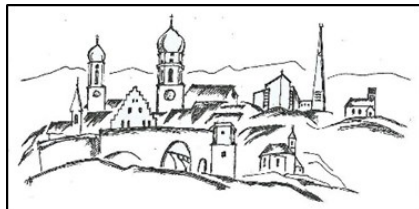
Gedanken zum Hochfest Mariae Himmelfahrt von Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz

Wenn ich die Marienfigur am Schongauer Hochaltar betend betrachte, dann werde ich nachdenklich und frage mich: Was war das wohl für ein Mensch, der dieses Kunstwerk geschaffen hat? Dazu müssen wir fast 500 Jahre zurückgehen. Der Bildhauer Bartholomäus Steinle war ein für seine Zeit typisch bodenständiger Mensch aus einfachsten Verhältnissen. Er wurde um 1580 auf einem Einödhof bei Rottenbuch geboren und besuchte im Stift Rottenbuch die Klosterschule. Nach sechs Lehrjahren als Bildhauer kamen seine Wanderjahre an den Bodensee und in die Schweiz. Durch zahlreiche Auftragsarbeiten reifte er zu einem bedeutenden Vertreter der Weilheimer Bildhauerschule des Frühbarock heran. Seine Begabung war vielseitig. Er schnitzte nicht nur Figuren, sondern fertigte auch Gehäuse für Orgeln und wirkte als Baumeister der Weilheimer Stadtpfarrkirche, baute Hochaltäre und fertigte Stuckdekorationen. Steinle starb mit 48 Jahren am Beginn des 30-jährigen Krieges an der Pest.

Seiner Kunstfertigkeit verdanken wir das Herzstück des Schongauer Hochaltars, die lebensgroße Darstellung der in den Himmel aufgenommenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Sie strahlt all das aus, was den Künstler Bartholomäus Steinle in seinem Leben ausgezeichnet hat. Das ist eine ehrliche und bodenständige Kunst, schnörkellos, voll inniger Frömmigkeit, konzentriert im Wesen, fern jeder Schwarmgeisterei, frei von Fanatismus und Aberglauben, frei von Süße und Kitsch, eben so, wie die bezwingende Wucht der Renaissance und des Frühbarock den Menschen gesehen hat. Zugleich ist diese Mariendarstellung keineswegs banal. Der Faltenwurf des Gewandes, die Handhaltung, der sehr persönliche und individuelle Gesichtsausdruck, die Stimmigkeit der Körperhaltung und der Proportionen zeugen von höchster Meisterschaft. Aber zugleich steht Maria barfuß da, mit offenem Haar, ohne Krone und Zepter, mit einfach gegürtetem Untergewand und geschürztem Umhang. Niemals wird man ihren Blick hoch

genug würdigen können, vor allem durch das, was dieser Blick nicht ist. Maria blickt weder stolz noch Beifall heischend, weder hochmütig noch herausfordernd, weder erhaben noch anklagend, auch nicht schmerz erfüllt oder entrückt. Sie ist einfach sie selbst, etwas geheimnisvoll, sehr in sich ruhend, entschieden, mit sich im Reinen, friedvoll, nachdenklich, den Blick nach oben gerichtet. Dazu passen ihre beiden Hände, ebenfalls durch das, was sie nicht sind: weder zupackend noch gewalttätig, auch bemerkenswerterweise nicht zum Gebet gefaltet oder streng verschränkt, sondern einfach nur leicht geöffnet, die rechte Hand der linken zugewandt, voller Wärme, die Fingerspitzen achtsam einander berührend. Diese Maria bewahrt etwas in ihren Händen und in ihrem Herzen, in ihren Gedanken und in ihrem Blick, nämlich das Geheimnis unseres Glaubens daran, dass Gott es gut mit uns meint. Und darüber denkt diese Maria nach.

Der Eichstätter Diözesanpriester Friedrich Dörr hat sehr gut das Bodenständige und Ehrliche ins Wort gebracht, das die Schongauer Muttergottes auszeichnet. In einem seiner zahlreichen geistlichen Lieder heißt es: „Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, die Mühsal des Lebens in Armut und Not.“ In dieselbe Richtung geht ein neues geistliches Lied des Dominikanerpaters Diethard Zils, das uns in Erinnerung ruft, dass im Originalton der Bibel Maria sich selbst zu ihren Lebzeiten als einfache Magd des Herrn verstanden hat, und das wir gut daran tun, in unserer Marienverehrung immer wieder zu dieser klaren und lauterer Quelle der ursprünglichen biblischen Botschaft zurückzukehren und an ihr unser Leben auszurichten: „Mädchen, du in Israel, kleine Tochter Gottes, durch dich wurde Nazareth Hoffnung aller Menschen. Du vertrautest auf das Wort, das Gott einst gesprochen, das Propheten sagen ließ: Neu wird diese Erde. Was nicht zu erhoffen war, hast du uns gegeben; der dein ein und alles war, wurde aller Bruder. Richte nun auch unsern Blick auf das Heil der Erde, dass wir leben so wie er, einer für den andern.“



Miteinander ACHTSAM

Unsere Pfarreiengemeinschaft Schongau macht sich auf den Weg in eine „neue Kultur des achtsamen Miteinanders“.

Ein achtsamer und respektvoller Umgang mit sich selbst und untereinander ist eine Grundhaltung, die Voraussetzung für eine gelungene Prävention (sexualisierter) Gewalt ist. Kirche als Ort, an dem sich viele unterschiedliche Menschen im Glauben begegnen, soll ein Schutzort sein. Bei uns soll sich jede und jeder sicher fühlen.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat die Bistümer beauftragt, für jeden Rechtsträger ein Institutionelles Schutzkonzept (ISK) zu erstellen.

Ein ISK ist die Bündelung aller Maßnahmen und Überlegungen einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft, die (sexualisierte) Gewalt verhindern sollen. Dadurch wird klar Stellung bezogen: Wir stehen für ein achtsames Miteinander, das von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Wir setzen uns gezielt und überlegt gegen alle Formen von (sexualisierter) Gewalt ein. Im

Institutionellen Schutzkonzept werden konkrete Schritte festgehalten, um die Pfarrei/Pfarreiengemeinschaft zu einem sicheren Ort zu machen bzw. sie als solchen zu erhalten.



Um ein solches Konzept erarbeiten zu können, brauchen wir Ihre Mithilfe!

Wir haben Fragebögen zu der Frage „Wie gehen wir in unserer Pfarreiengemeinschaft miteinander um?“ erstellt.

Ab Anfang Juli liegen diese Fragebögen in den Kirchen und den Pfarrbüros aus. Sie finden sie auch auf unserer Homepage www.pg-schongau.de.

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, füllen Sie den Fragebogen aus und werfen Sie ihn in einem der Pfarrbüros in den Briefkasten.

Danke für Ihre Unterstützung!

*Agnes Harsch und Mechthild Gerbig
(Projektgruppe ISK)*

Tradition seit 1637 lebt weiter: Die Schongauer Andechswallfahrt 2026



Seit beinahe vier Jahrhunderten gehört die Andechswallfahrt fest zum religiösen und kulturellen Leben der Stadt. Auch 2026 machten sich wieder zahlreiche Pilgerinnen und Pilger auf den Weg zum „Heiligen Berg“ – ein sichtbares Zeichen dafür, dass diese Tradition nichts von ihrer Kraft verloren hat.

Rund 40 Teilnehmende aus Schongau und der Umgebung brachen am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt bereits um 4.00 Uhr morgens auf. Zuvor spendete Pfarrer Manz in der Hl.-Geist-Kirche den Pilgersegen. Im ersten Licht des Tages setzte sich die Gruppe in Bewegung – begleitet von Gebeten, Liedern und dem leisen Rhythmus der Schritte, der viele seit Jahren miteinander verbindet. Gegen 14.00 Uhr erreichten die Pilgerinnen und Pilger dankbar den Heiligen Berg Andechs. Nach einer kurzen Andacht in der Wallfahrtskirche durfte auch das leibliche Wohl nicht fehlen.

An Christi Himmelfahrt machten sich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer nach dem Festgottesdienst um 6.30 Uhr wieder auf den Rückweg nach Schongau. Mittlerweile war die Gruppe auf rund 50 Personen angewachsen. In seiner Dankandacht würdigte Pfarrer Manz die Ausdauer und Treue der Schongauer, die diese Wallfahrt seit 1637 ununterbrochen pflegen. Die Andechswallfahrt ist ein lebendiges Zeichen dafür, dass Glaube und Gemeinschaft auch heute noch tragen.

Die diesjährige Wallfahrt zeigte erneut, warum diese Tradition die Menschen bewegt: sie verbindet Generationen, schafft Begegnungen und schenkt Raum für Stille, Austausch und persönliche Stärkung des Glaubens. Für viele ist sie längst ein fester Termin im Jahreslauf – und für neue Teilnehmende eine Einladung, Teil einer gewachsenen Gemeinschaft zu werden.

Markus Nagel

Verabschiedung langjähriger PGR-Mitglieder



Nach den diesjährigen Pfarrgemeinderatswahlen und einigen Neubesetzungen in den Gremien fand am 11. April in der Vorabendmesse die Verabschiedung und Ehrung langjähriger Mitglieder statt. In diesem Rahmen erhielten Clara Eichelberg und Eva Bernhardt eine Urkunde des Bistums Augsburg, Eduard Fahnenschmidt zusätzlich zur Urkunde die Silberne Ehrennadel des Bistums und Regina Jocher für ihre langjährige Tätigkeit als Erste Vorsitzende des Pfarrgemeinderats von Mariae Himmelfahrt sowie als Vorsitzende des Pastoralrats die Urkunde des Bistums sowie die Ehrennadel in Gold.

Allen Verabschiedeten gilt unser großer Dank für ihr jahrelanges Engagement für unsere Pfarreiengemeinschaft. Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg!

Klausurtag in der Wies

Zum gegenseitigen Kennenlernen trafen sich Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz, die Mitglieder des Pastoralrats, der Kirchenverwaltungen, die Leitungen der drei Kindertageseinrichtungen und Mitarbeiter in Pfarrbüro und Kirchenmusik zu einem Klausurtag im Pilgersaal neben der Wieskirche. In diesem Rahmen,



der von Gudrun Grill moderiert und insbesondere von den neuen Mitgliedern eifrig angenommen wurde, fand ein reger, engagierter Austausch über den Weg in die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft statt.

Erstkommunion in der Pfarreiengemeinschaft

„Ihr seid meine Freunde“ - unter diesem Leitgedanken standen die beiden feierlichen Erstkommuniongottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft. Wir freuen uns, dass 40 Kinder in diesem Rahmen in unseren beiden Pfarrkirchen zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen durften.

Allen Kindern wünschen wir weiterhin viel Freude auf ihrem Lebens- und Glaubensweg mit Jesus!



**Erstkommunion
am 12. April
in Verklärung Christi**

**Erstkommunion
am 19. April
in Mariae Himmelfahrt**



Firmvorbereitung 2026

Die Vorbereitung war geprägt von einer tollen Gemeinschaft– besonders schon am „Kick-Off“ – Treffen spürbar:



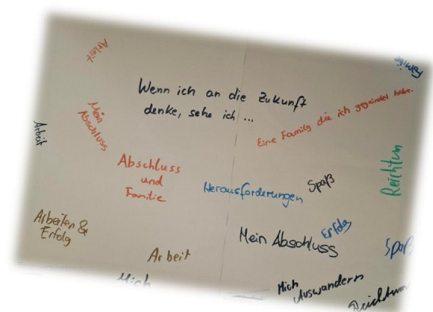
Hier einige kleine Auszüge: Im ersten Teil schauten die Jugendlichen auf sich selbst, auf ihre Stärken, ihre großen und kleinen Fragen und **„Wie Gott auf mich und meine Stärken schaut“**. Jeder einzelne durfte auf seine/ihre Stärke Murmeln legen...



Auch die **Freundschaft** spielte eine sehr große Rolle in der Vorbereitung, und so durfte jeder einen Freund oder auch den Paten /Patin mitbringen und mit ihm einen Parcours mit vielen überraschenden Stationen gehen. Und viele lernten sich noch besser kennen.



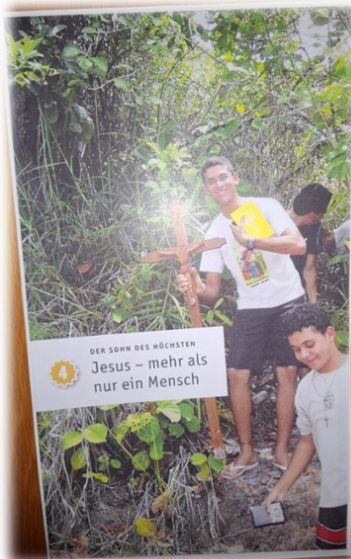
Da wir nicht isoliert in unserem „Ich“ stecken bleiben können, weitete sich unser Blick im zweiten Teil auf die Welt – „Menschen, denen wir begegnen“ – „Meine Heimat/mein Ort“ – „Das denke ich beim Wort Glaube“ – besonders auch mit Blick auf alles Schöne **und** auch Herausfordernde!



Und das Beste zum Schluss:
„GOTT“

Gott – er hat uns in diese Welt gestellt und möchte uns darin begegnen!
Die Jugendlichen begaben sich mit Pfarrer Manz im dritten Schritt auf die Suche ...

Hier spielten auch zwei Bücher und der Firmgottesdienst eine wichtige Rolle!



Agnes Harsch

Abend der Ehrenamtlichen



Als Dankeschön für jegliches ehrenamtliche Engagement in der Pfarreiengemeinschaft Schongau fand am 2. Mai der diesjährige Abend der Ehrenamtlichen statt. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Pfarrkirche Verklärung Christi waren alle Ehrenamtlichen zu einem geselligen Abend im

benachbarten Pfarrheim eingeladen. Nach einer kurzen Begrüßung von Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz standen für alle ca. 80 Anwesenden Speisen und Getränke bereit. Nach dem inzwischen zur Tradition gewordenen Rückblick auf das ereignisreiche vergangene Jahr in Form einer Fotoschau (moderiert von Monika Wunder und Andreas Wiesmann) sorgte Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz am Klavier für den musikalischen Rahmen und lud zum gemeinsamen Singen ein. Mit dem Segen endete der Abend der Ehrenamtlichen.



Begegnungscafé



Beim Begegnungscafé der Pfarreiengemeinschaft Schongau am 9. März referierte Frau Heide Krauthauf über die Historie des „Steinbaus“ unterhalb der Kirche Verklärung Christi. Ursprünglich in den 30er Jahren als Offizierscasino erbaut, bot es nach dem 2. Weltkrieg eine wertvolle Bleibe für zahlreiche Vertriebene auf der Suche nach einer neuen Heimat. In den ersten Jahren der Gründung einer selbstständigen Pfarrei auf die Initiative des damaligen Stadtpfarrers Adalbert Keis für den wachsenden Stadtteil im Schongauer Westen wurde im April 1967 bereits ein Kindergarten im Gebäude eröffnet.

Bis zum folgenden Neubau der Kirche Verklärung Christi diente der Saal auch als Notkirche. In den 60er Jahren folgte die Nutzung als Pfarrhof und Jugendheim sowie als Unterkunft für verschiedene Pfarreigruppen. In den 90er Jahren erfolgte eine umfassende Renovierung und der Ausbau des Pfarrzentrums. Das Haus entwickelte sich zu einer Begegnungsstätte für den Stadtteil Schongau West mit einem breiten Angebot. Die rege Beteiligung von Zeitzeugen unter den zahlreichen Gästen des Begegnungscafés sorgte für einen kurzweiligen Nachmittag bei Kaffee und reichhaltigem Kuchenbuffet.



Am 16. April waren wieder alle Interessierten der Pfarreiengemeinschaft Schongau zum monatlichen Begegnungscafé ins Jakob-Pfeiffer-Haus eingeladen. Mit den liebevollen und kurzweiligen Geschichten der Puppenspielerin Gerda Kees mit ihren bekannten Kniepuppen und mit Kaffee- und Unterhaltungspausen verging der Nachmittag wie im Flug.

Um den Frühling gebührend zu begrüßen, wurden beim Begegnungscafé am 18. Mai mit Pfarrer Dr. Manz im Pfarrheim Verklärung Christi traditionelle Lieder zum Mai gesungen. Mit schwungvoller Klavierbegleitung und humorigen Kurzgeschichten versetzte Pfarrer Manz die zahlreichen Gäste in heitere Stimmung. Nach guter Unterhaltung bei Kaffee und einem reichhaltigen Kuchenbuffet bildeten Marienlieder mit Gebeten und Segen einen würdigen Abschluss.



Mit den Worten „Der Lech war in meiner frühen Jugend mein Lech – er gehörte einfach mir!“ eröffnete der Schongauer Werner Schmitt am Donnerstag, 18. Juni im Jakob-Pfeiffer-Haus seinen eindrucksvollen Bildervortrag „Mein Lech – Die versunkene Welt im Schongauer Lechstausee“ über die Landschaft am Lech, wie sie vor dem Bau des heutigen Lechstausees aussah.

Schmitt, der unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg am Hochufer des Lechs nahe des ehemaligen Kreuter-Wasserleitungsstegs geboren wurde, schilderte anschaulich seine Kindheit ohne Strom, ohne Wasserleitung und mit einem Plumpsklo. Seine Großeltern bewirtschafteten im Sommer die Schongauer Weidegenossenschaft mit rund 80 Kühen und einer kleinen Almgastronomie. So wurde der Lech, der Kreuter-Steg und die Schongauer Alm zu seinem täglichen Spielplatz.

Mit zahlreichen historischen und aktuellen Bildern nahm Schmitt die Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Stationen waren unter anderem die Schongauer Alm mit ihrem legendären Honigbrot mit Milch von seiner Großmutter, die Rossauer Bucht, an deren Ufer eine etwa 3.000 Jahre alte Bronzespeerspitze gefunden wurde, sowie der einst frei fließende Lech mit seinen Hochwassern und Kiesbänken.

Anhand eindrucksvoller Vergleichsaufnahmen zeigte der Referent, wie sich die Landschaft durch den Bau des Staudamms verändert hat. Zu sehen waren unter anderem der ehemalige Zeltlagerplatz am Lech, der Kreuter-Wasserleitungssteg dessen Rohrleitung einstmals Schongau mit Quellwasser aus Kreut versorgte, die Doswaldkurve, das Dornauer Loch mit den Resten der heute überfluteten Dornau-Mühle sowie die Peitinger Schleife, dem heutigen Lido und dem 1959 erbauten Lechstaudamm.

Die zahlreichen Besucher dankten dem Referenten mit langanhaltendem Applaus. Frau Kornelia Funke überreichte im Namen des Organisations-teams ein Präsent. Beim anschließenden Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und traditionellen Hollerkiachla wurden viele persönliche Erinnerungen ausgetauscht.

Das wohl schönste Lob eines Besuchers lautete: „So einen tollen Vortrag habe ich noch nie erlebt. Es sind so viele Erinnerungen an meine Jugend wieder wach geworden.“

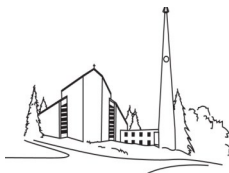


*Regina Jocher, Kurt Büchler, Werner Schmitt
und das Team*



Bücherei Verklärung Christi

Öffentliche Pfarrbücherei Verklärung Christi Schongau-West



Neue Bücher für die Bücherei



Über eine Geldspende aus dem vergangenen Adventsbasar sowie eine Spende aus dem Erlös vom Palmbuschen-Verkauf (Ausschuss Ehe und Familie) freuen wir uns sehr.

Davon wurden neue aktuelle Romane und ganz viele Kinderbücher angeschafft.

Ein Teil davon steht bereits in den Regalen zur Ausleihe bereit.

In den nächsten Wochen und Monaten werden weitere Bücher gekauft und eingestellt.

Das Bücherei-Team freut sich, auch über neue Leserinnen und Leser in der Pfarrbücherei.

Die Öffnungszeiten der Pfarrbücherei

Tel.: 08861/254287

Sonntag 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Dienstag 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr



Kornelia Funke

Töpfergruppe

Die Töpfergruppe war wieder fleißig - und so sind in kunstvoller Handarbeit Werke entstanden, die sich u.a. gerade in der Sommerzeit ganz hervorragend als Gartendeko eignen. Die Töpferwaren sind ebenfalls in der Pfarrbücherei ausgestellt und können dort zu den üblichen Öffnungszeiten betrachtet und erworben werden.



Kurstreffen des Weihejahrgangs 1992 in Schongau



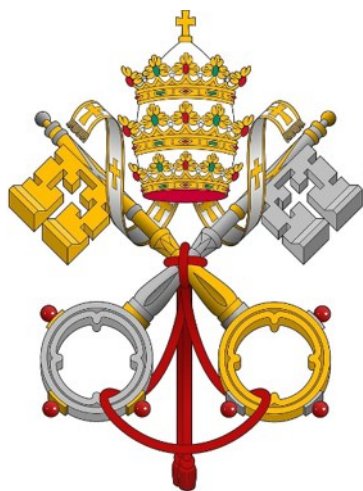
Am 28. Juni 1992 wurden im Augsburger Dom 13 Diakone zu Priestern geweiht. Im Freisinger Dom waren es am Tag zuvor 12 Weiekandidaten. Seit-her treffen sie sich regel-mäßig zum Hochfest Peter und Paul, um ihres Weihetages zu gedenken und im mitbrüderlichen Austausch zu bleiben. Heuer traf sich der Wei-

hejahrgang 1992 in Schongau. Alle anwesenden Priester sind als Leiter von Pfarreiengemeinschaften in der Seelsorge aktiv. Um 10 Uhr begann das Kurstreffen mit einer Eucharistiefeier in Konzelebration zum Hochfest Peter und Paul in der Pfarrkirche Verklärung Christi in Schongau. Um 11 Uhr folgte eine Orgelmatinee mit Chordirektor Andreas Wiesmann an der Sandtner-Orgel der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit der Suite go-thique von Léon Boëllmann. Nach dem Mittagessen im Restaurant Zum Lindauer in der Nachbarschaft des Pfarrhofs begann um 13 Uhr die Stadt-führung durch Kornelia Funke vom Tourismusbüro der Stadt Schongau. Nach Kaffee und Kuchen im Café Express am Marienplatz fuhren alle gut gestärkt und wohlgestimmt wieder in ihre Pfarreien zurück. Auf dem oben stehenden Foto sind von links nach rechts zu sehen: Pfarrer Karl Hagenauer (Tapfheim), Pfarrer Antoni Latawiec (Weißensberg), Pfarrer Nikolaus Wurzer (Augsburg-Göggingen), Pfarrer Dr. Ulrich Manz (Schongau), Pa-ter Roman Löschinger (Kloster Roggenburg), Pfarrer Josef Kühn (Sonthofen) und Domkapitular Harald Heinrich (Dillingen).



Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben

Betrachtungen zum Wappen des Vatikanstaats am Hochfest Peter und Paul



Seit über 700 Jahren, als Papst Bonifaz VIII. auf dem Stuhl Petri saß, führen die Päpste in ihren Wappen die beiden sogenannten Himmelsschlüssel. Als Nachfolger des Apostels Petrus und als Stellvertreter Christi auf Erden fühlen sie sich der Zusage Jesu Christi verbunden, die einst an den Apostel Petrus erging: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“ (Mt 16, 19) Bis heute

wird auch das Wappen des Vatikanstaats mit zwei Schlüsseln ausgestattet. Außerdem zeigt das Wappen eine Tiara sowie ein rotes Band.

Die Tiara ist jene dreifache Papstkrone, die Papst Paul VI. zuletzt getragen hat, bevor er sie während des II. Vatikanischen Konzils auf dem Altar des Petersdoms abgelegt und den Armen der Welt gestiftet hat. Sie wird gerne als Symbol für die dreifach überlegene Macht der Päpste früherer Zeiten ausgedeutet, nämlich die weltliche Macht, die geistliche Macht und die Macht des Stellvertreters Christi auf Erden. Besser noch wäre sie im Sinne des katholischen Taufritus ausgedeutet, wo sie für das dreifache Amt Christi steht und jedem Getauften zusagt: „Du gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.“

Besonders interessant ist nun die Tatsache, dass einer der beiden Himmelschlüssel in Silber und einer in Gold gefertigt ist. Das ist ein starker Hinweis auf den Auftrag an Petrus, zu binden und zu lösen. Das ist eine echte Herausforderung, nicht nur für jeden Papst, sondern auch für die Kirche

selbst: Wann sollen wir binden und wann sollen wir lösen? Wann ist Tradition gefragt und wann Fortschritt? Wann sollen wir Ja sagen und wann Nein? Wo dürfen wir aufgeschlossen sein, Neuland erschließen, erlauben und gewähren? Wo müssen wir Grenzen ziehen, etwas Altes bewusst abschließen oder mit etwas Schluss machen? Das erscheint mir im Ringen um die richtige Entscheidung wie eine Sternstunde des Gewissens, dem jeder von uns verpflichtet ist. Dem Gewissen sind beide Schlüssel an die Hand gegeben. Die Herausforderung besteht darin, zur rechten Zeit den richtigen Schlüssel in die Hand zu nehmen. Dass dieses Ringen um die Wahrheit und die Unterscheidung der Geister in Liebe geschehen möge, davon zeugt die rote Kordel, mit der die beiden überkreuzten Schlüssel zusammengehalten werden. Sie ist ein eindeutiger Hinweis auf das wunderbare Wort des Apostels Paulus, das auch gerne als Trauspruch gewählt wird: „Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die alles zusammenhält und vollkommen macht.“ (*Kol 3, 14*) Aber gleichgültig, ob die Zeit zum Binden oder die Zeit zum Lösen gekommen ist: Schlüsselentscheidungen werden immer gefragt sein.

Und das führt uns nun zur Symbolik des Schlüssels überhaupt, die vom Propheten Jesaja bis zur Sendung Jesu Christi reicht. Es war der Tempelverwalter Eljakim, über den Gott sagte: „Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet.“ (*Jes 22, 22*) Dieser Sendungsauftrag wurde in der Geheimen Offenbarung des Johannes auf Christus übertragen: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit und ich habe die Schlüssel zum Tod und zur Unterwelt.“ (*Offb 1, 17-18*) Besonders in der Adventszeit wird durch die O-Antiphonen die Sehnsucht nach der Ankunft des *Clavis David* deutlich: „O Schlüssel Davids und Zepter des Hauses Israel – der du öffnest und niemand schließt; du schließt, und niemand öffnet: Komm und führe den Gefangenen aus dem Kerker, den, der sitzt in Finsternis und Todesschatten.“

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz

Impressionen

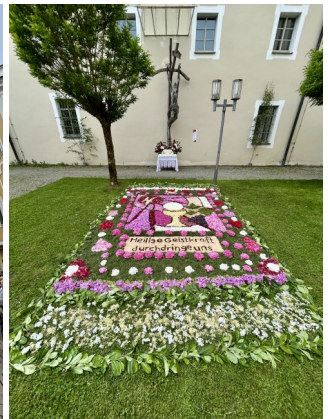
29. März: Palmsonntag in Verklärung Christi



11. Mai: Bittgang und Messe in der Dornauer Kapelle



4. Juni: Fronleichnam in Mariae Himmelfahrt / Altstadt



Die Pfarreiengemeinschaft Schongau lädt herzlich ein

Patrozinium

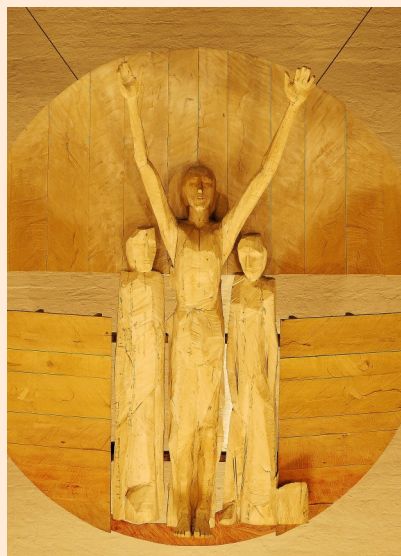
Verklärung Christi

Sonntag, 02. August 2026

10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst

Musikalisch mitgestaltet
von Chor und Orchester

anschl. Frühschoppen



Patrozinium

Mariae Himmelfahrt

Samstag, 15. August 2026

10.00 Uhr Festlicher Gottesdienst

Musikalisch mitgestaltet
von Chor und Orchester

anschl.

Frühschoppen im Pfarrgarten



Gemeinsames Pfarrfest unserer Pfarreiengemeinschaft



Sonntag, 27. September 2026

10.00 Uhr Gottesdienst
in der Pfarrkirche Verklärung Christi

anschl. Fest auf der Pfarrwiese
(Bei Regen im Pfarrsaal)





Kolpingsfamilie Schongau

Kolpingsfamilie bietet Elternkurs „Kess-erziehen“ an



Die Kolpingsfamilie Schongau ermöglichte mit dem Elternkurs „Kess-erziehen: Weniger Stress. Mehr Freude.“ Müttern und Vätern wertvolle Impulse für einen gelasseneren Familienalltag. Über fünf Termine im März 2026 hinweg setzten sich die Teilnehmenden mit der sogenannten „kessen“ Erziehungshaltung auseinander – kooperativ, ermutigend, sozial und situationsorientiert.

Ein Fokus lag auf den grundlegenden sozialen Bedürfnissen von Kindern, wie Liebe, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung. Vor diesem Hintergrund wurden typische Herausforderungen im Alltag, etwa Machtkämpfe oder das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, aus neuen Blickwinkeln betrachtet. Dabei wurde deutlich: Wer die Bedürfnisse hinter dem Verhalten erkennt, kann entspannter reagieren und das Miteinander positiv gestalten. Bestätigt wurde das von den Teilnehmenden, die zwischen den Terminen Gelegenheit zum Ausprobieren hatten: „Ich genieße die kleinen Edelsteinmomente mit meinem Kind“, „Ich finde wieder mehr Freude in unserem Familienalltag“ waren nur zwei der positiven Rückmeldungen. Der Kurs lebte von einer Mischung aus fachlichen Impulsen, praktischen Übungen und offenem Austausch. So erhielten die Eltern nicht nur neue Denkanstöße, sondern auch konkrete Ideen für den Alltag. Besonders geschätzt wurde, dass auch Raum für Humor und das Teilen

eigener Erfahrungen blieb. Viele empfanden es als entlastend, zu sehen, dass andere Familien ähnliche Situationen kennen. „Ich merke, es geht uns allen ähnlich. Es tut so gut, Verbündete gefunden zu haben“, fasste eine Teilnehmerin zusammen. Geleitet wurde der Kurs von der zertifizierten Kess-Elterntainerin Magdalena Albrecht. Auch Stefanie Schlayer, die den Kurs seitens der Kolpingsfamilie Schongau organisierte, zeigte sich zufrieden: „Kess-erziehen-Kurse leisten einen wichtigen Beitrag für Familien vor Ort. Sie sorgen für mehr Entspannung im Erziehungsalltag, das zeigen uns die Eltern-Rückmeldungen.“

Stefanie Schlayer



Einen besonderen Abend in der Wieskirche durfte die Kolpingsfamilie Schongau im Rahmen der Montagsveranstaltungen erleben. Kirchenführerin Gisela Sporer erzählte anschaulich von der Entstehungsgeschichte, der Baukunst und der tiefen christlichen Bedeutung dieses einzigartigen Gotteshauses. Die Wies ist nicht

nur UNESCO-Weltkulturerbe, sondern vor allem eine Wallfahrtskirche, wo Gläubige seit über 250 Jahren ihre Bitten und ihren Dank hintragen.

Gerlinde Völk-Rohrmoser

Impressum

Kath. Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstraße 7 / 86956 Schongau
Homepage: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de
Auflage: 3.350



Kolpingsfamilie Schongau veranstaltet:

Elternkurs Abenteuer Pubertät

Dieses Jahr findet im Herbst ein **Kess erziehen Kurs** Pubertät in Schongau statt.

Dies ist in ein praxis-orientierter Kurs für Eltern mit jugendlichen Kindern im Alter von 11-16 Jahren.

In fünf Einheiten werden folgende Inhalte vermittelt:

- Lebenswelten der Jugendlichen wahrnehmen-Beziehung gestalten
- Konflikte entschärfen
- Dem Jugendlichen das Leben zutrauen
- Einander ermutigen-Das positive Lebensgefühl stärken
- Eigenständigkeit fördern

Der Kurs knüpft an konkrete Erziehungssituationen und Ressourcen der Teilnehmenden an und gibt konkrete Impulse für die Praxis zu Hause.

Termine jeweils Donnerstags:

01.10., 15.10., 22.10. 29.10. und 12.11.2026

Ort: Jakob-Pfeiffer-Haus (Kolpingzimmer)

Referentinnen: Chris Illinger& Ingrid Seelos

Kosten: 65,00€ pro Teilnehmer*in, 90,00€ pro Paar

Mitglieder der Kolpingsfamilie erhalten eine Ermäßigung.

20€ auf den Preis für Einzelteilnehmer*innen, 30€ auf den Paarpreis.

Anmeldung: Stefanie Schlayer 08861/910770

oder Stefanie.Schlayer@t-online.de

Weitere Infos: www.kolping-aktuell.de/V1969

Stefanie Schlayer

Kinderseite

Sommer, Sonne, Fußballfieber

Du hast vielleicht auf dem Schulhof oder im Park schon einmal Jugendliche dabei beobachtet, wie sie im Kreis stehen und einen kleinen weichen Ball mit dem Fuß durch die Luft schleudern. Es ist ein kleiner knautschiger Stoffball. Ähnlich wie beim Fußball darf er mit allen Körperteilen außer Händen und Armen jongliert werden, wobei der Ball nicht den Boden berühren soll. Dabei spielen ihn sich beliebig viele Spieler gegenseitig im Kreis oder über ein Netz zu oder man macht damit alleine akrobatische Tricks. So kannst Du Dir einen Stoffball selber basteln



Wer errät das Fußball-Wort?

Zu finden ist ein Begriff aus dem Fußball. Zuerst gilt es, die dargestellten Tiere oder Gegenstände zu erraten. Dann werden die im Bild bezeichneten Buchstaben hintereinander geschrieben. Heraus kommt eine wichtige Position beim Fußballspiel. Wer kann sie erraten?



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com

In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung: (Str) auf, en (t)ve, (To) rte, (Kl) eid, (T) iger = Außenverteidiger



Was war los beim Frauenbund in den letzten Monaten?

Einkehrtag am 10. März 26



54 Frauen (auch aus angrenzenden Zweigvereinen) trafen sich im JPH, wo Frau Dr. Ursula Schell vom Diözesanverband Augsburg die Biografie **Teresa von Avilas** vorstellte. Nach einer Pause, in der das Solibrot verkostet wurde, durften die Teilnehmerinnen weiter in das beeindruckende Leben der Heiligen eintauchen: Ordensfrau, Kirchenlehrerin und Mystikerin voller Tatendrang, Humor und großer Gottesnähe. Der interessante Vormittag endete mit einem gemeinsamen Mittagessen.

In der **Kreuzwegandacht** am 19. März 2026 gedachten wir der Leidensgeschichte unseres Herrn unter dem Thema „Jesu Kreuz – Zeichen der Hoffnung“. Im Anschluss kehrten wir zu Kaffee und Kuchen bei Herrn Lose ein.



Der Verkauf von **Palmbuschen und Osterkerzen** erbrachte einen Reinerlös in Höhe von **900 Euro**. Die drei kirchlichen Kindergärten in Schongau erhielten eine Spende von jeweils 300 Euro. Für die Aktion Solibrot konnten **592 €** überwiesen werden.

An der **Jahreshauptversammlung** am 21.04. nahmen 20 Mitglieder und Herr Pfr. Dr. Manz teil. Neben Totenehrung, Ehrung langjähriger Mitglieder, Veranstaltungen 2025 und Kassenbericht war der Höhepunkt die Rückschau auf unsere 100Jahr-Feier im vergangenen Oktober, die Gabi Bernhardt sehr anschaulich präsentierte.



Im Wonnemonat **Mai** ehrten wir Maria, die zugleich die Mutter aller Gläubenden ist. All unsere Bitten und Anliegen sind bei ihr gut aufgehoben. Während der Maiandacht bekamen alle Frauen und Mütter als Dank eine Blume überreicht.



D
A
N
K
E



Unsere nächsten Veranstaltungen:

- 22.07. Spiritueller Abend mit Heidi Hentschke, Beginn: 19.00 Uhr
- 13.08. Kräuterbuschen-Binden (ab 13:30 im JPH)
- 04.09. Ausflug mit dem Busunternehmen Sprengel nach Bad Waldsee (Fahrt mit dem Mostzüge, Mittagsvesper, Kaffee u. Kuchen)
- 06.10. Oktoberrosenkrantz MaH
- 04.11. Frauenfrühstück JPH
- 15.12. Adventsfeier JPH
- 15.01.27 Faschingskleiderverkauf Aktion Hoffnung

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Texte und Gestaltung: Helga Sterner

Diözesaner Ministrantentag in Kaufbeuren



Am 9. Mai fuhren einige der Schongauer Minis zum Diözesanen Ministrantentag nach Kaufbeuren und durften einen tollen Tag mit 2000 anderen Minis erleben:

Vormittags gab es sowohl drinnen als auch draußen bei den Marienschulen Spiele, Bastelmöglichkeiten, Quiz, Escape Room u.v.m., wobei kein Wunsch offen blieb:



Nachmittags gings dann zum großen Zug durch die Innenstadt zum Eisstadion - und hier füllten die Ministranten die Eishalle in Kaufbeuren und feierten mit unserem Bischof Bertram Meier und vielen Priestern einen ganz besonderen Gottesdienst - zuvor wurde jeder Mitwirkende wie ein „Eishockeyspieler“ angekündigt und jeder durfte den Nachnamen laut mitrufen! Hier der Wichtigste:



Agnes Harsch

Das macht die Jugend

Zeltlager Zeitreise – Ein Abenteuer durch die Epochen

Vom **25. bis 29. Mai 2026** machte sich unsere Zeltlagergemeinschaft wieder auf den Weg nach Rettenbach. Unter dem Motto „**Zeitreise**“ erwartete die Kinder eine spannende Woche voller Abenteuer, Spiele und Gemeinschaft.



Schon am Montag begann unsere Reise mit einer Überraschung: Unser zum Zeitreisebus umfunktionierter Bus landete nicht wie geplant in der Zukunft, sondern im **Wilden Westen**. Dort wartete bereits ein etwas verrückter Professor auf uns, der dringend die Hilfe der Kinder benötigte. Bei der Landung

hatte die Zeitmaschine wichtige Bauteile verloren. Diese waren über verschiedene Zeitepochen verstreut und mussten im Laufe der Woche wiedergefunden werden. Beim ersten Nachtgeländespiel am Montagabend entdeckten die Kinder bereits das erste Bauteil und setzten es gemeinsam in die Zeitmaschine ein. Doch ganz fehlerfrei funktionierte sie noch nicht – und so ging die Reise am nächsten Morgen weiter.

Am Dienstag fanden wir uns plötzlich in der **Zeit der Dinosaurier** wieder. Bei einer spannenden Schnitzeljagd lernten die Kinder verschiedene Dinosaurier kennen, meisterten zahlreiche Aufgaben und fanden schließlich das nächste fehlende Bauteil.

Am Vormittag standen abwechslungsreiche Spiele auf dem Programm, bevor am Nachmittag ein bunter Mittelaltermarkt mit vielen Stationen und Aktionen für große Begeisterung sorgte.



Doch noch immer war der Weg zurück in die Gegenwart nicht geschafft. Am Donnerstag landeten wir in der **Antike**. Als Germanen, Römer und Wikinger machten sich die Kinder auf die Suche nach dem letzten fehlenden Bauteil. Mit viel Teamgeist und Geschick gelang es schließlich, auch dieses zu finden.

Beim traditionellen Bunten Abend wurde das letzte Bauteil feierlich in die Zeitmaschine eingesetzt – und endlich funktionierte sie wieder einwandfrei. So konnten wir am Freitag sicher in die Gegenwart zurückkehren. Den gelungenen Abschluss unserer gemeinsamen Woche bildete der Abschlussgottesdienst in der Rettenbacher Dorfkirche, bei dem wir auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken konnten.



Fünf Tage voller Spiel, Spaß, Abenteuer, sehr viel Baden im Weiher und unvergesslicher Gemeinschaft gingen viel zu schnell zu Ende. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Gruppenleitern, Helferinnen und Helfern sowie allen, die das Zeltlager 2026 möglich gemacht haben.

Schon jetzt vormerken: Das nächste Zeltlager findet vom **17. Mai bis 21. Mai 2027** statt. Wir freuen uns schon jetzt auf viele bekannte und neue Gesichter!

Marco Holinski



Schongauer Orgelnacht

Eine feste Institution im Kulturleben der Stadt ist die Schongauer Orgelnacht, die dieses Jahr bereits zum 21. Mal am Pfingstsonntag stattfand. In drei Konzerten konnten die zahlreichen Zuhörer auch heuer wieder die enorme klangliche Bandbreite und Vielseitigkeit der großen Sandtner-Orgel in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt erleben und zudem auf der Großbild-Leinwand den Interpreten am Spieltisch zusehen. Das erste Konzert spielte Stefan Tome aus Roßhaupten, anschließend nahm Birgit Brückmayr aus Marktoberdorf am Spieltisch Platz und schließlich Andreas Wiesmann.



Musik zum Tagesausklang



Hochkarätige Werke von Monteverdi und Telemann erklangen im Juni bei der Musik zum Tagesausklang - in historischer Aufführungspraxis dargeboten von Sabine Braun (Sopran / Flöte), Georg Ruhland (Altus) und Andreas Wiesmann am neuen Cembalo, das nun erstmals in Verklärung Christi zum Einsatz kam.

Am Samstag, 18. Juli / 19.00 Uhr ist im Rahmen der Musik zum Tagesausklang nochmals ein Orgelkonzert mit Werken von Bach und Liszt in Mariae Himmelfahrt zu hören, bevor es nach der Sommerpause zu einer großen Veränderung kommt: aufgrund der beginnenden Baumaßnahmen an der Stadtpfarrkirche finden die Konzerte ab September bis auf Weiteres in der Pfarrkirche Verklärung Christi und der Heiliggeist-Spitalkirche St. Anna statt.

Samstag, 19. September / 19.00 Uhr

Verklärung Christi

Samstag, 24. Oktober / 19.00 Uhr

Hl. Geist

Sonntag, 22. November / 19.00 Uhr

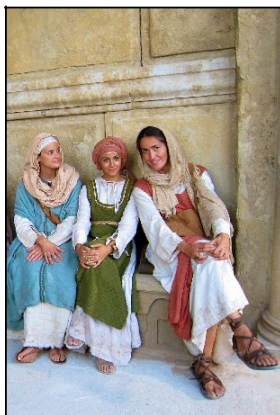
Verklärung Christi
(Chorkonzert)

Samstag, 19. Dezember / 19.00 Uhr

Verklärung Christi

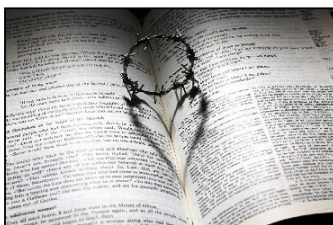
Ökumenischer Bibelabend

*Wie aus Tausendundeiner Nacht -
Das biblische Buch Ester
... ist der Ursprung des jüdischen Purimfestes*



Der ökumenische Arbeitskreis Schongau lädt herzlich zu einem Gespräch über das Buch Ester ein. Gemeinsam wollen wir die spannende biblische Erzählung entdecken und ihren geschichtlichen Hintergrund beleuchten. Dabei beschäftigen wir uns auch mit den Ursprüngen des Purimfestes und seiner Bedeutung für das Judentum.

Dienstag, den 20. Oktober 2026 um 19:00 Uhr
Pfarrzentrum Verklärung Christi, Kleiner Saal im 1. Stock



Newsletter unserer Pfarreiengemeinschaft – damit haben Sie alle Veranstaltungshinweise im Griff!



Als Ergänzung zum Kirchenanzeiger und zu den Plakaten im Schaukasten bietet das Internet die Möglichkeit, Sie ganz persönlich und zeitnah auf unsere Gottesdienste und Veranstaltungen im Gemeindeleben aufmerksam zu machen. Seit August 2025 haben sich bereits 67 Teilnehmende angemeldet! Einmal pro Woche finden Sie in Ihrem E-Mail-Postfach eine Mitteilung über alle Veranstaltungshinweise aus dem neuesten Kirchenanzeiger und zusätzlich als Bonus-Material alle aktuellen Plakate über Familiengottesdienste, Begegnungscafé, Musik zum Tagesausklang, feste und Feiern im Kirchenjahr etc. Bestellen Sie unseren Newsletter und bleiben Sie immer auf dem Laufenden über das Geschehen in der Pfarreiengemeinschaft Schongau! Das Anmeldeformular finden Sie ganz einfach auf unserer Homepage **www.pg-schongau.de** in der Menüleiste unter NEWSLETTER. Tragen Sie sich ein, klicken Sie auf BESTELLEN und werden Sie damit Teil des Netzwerkes der Pfarreiengemeinschaft Schongau!

Pfarrfamilienchronik

Taufen bis zum 30. Juni 2026

Weeber Isabel Luise

Kotz Josef Franz

Zösch Magdalena Ella

Schwarz Jimenez Paula Maria Theresia

Vogl Ida

Frömmrich Paul William

Hiemer Lotte

Meissner Carlotta

Hanuman Leonardo



Verstorbene vom 1. März bis 30. Juni 2026

Fischer Christine Margarete (83)

Puzzovio Ernestine (80)

Büchler Manfred (67)

Schwarz Helmut Johann (86)

Dzionsko Klaus Peter (81)

Ruderer Rita (90)

Schwarz Nico (24)

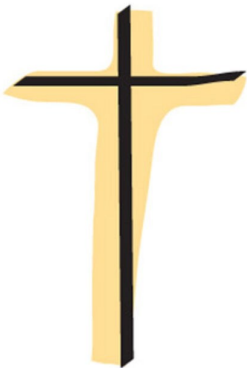
Heiß Hansjürgen (82)

Ziegler Maria (69)

Blaskowitz Margareta Anna (94)

Schopf Helmut Franz (84)

Thiel Kerstin (65)



Termine in der Pfarreiengemeinschaft

Zusätzliche Termine werden über den Kirchenanzeiger oder die Homepage bekannt gegeben! www.pg-schongau.de

Juli

16.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
18.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang in MaH
20.	Mo	14.00	Begegnungscafé im Pfarrheim VChr
22.	Mi	19.00	Bibelabend mit Heidi Hentschke (Frauenbund) im Schrebergarten in der Nähe V-Markt

August

02.	So	10.00	Patrozinium in „Verklärung Christi“ (anschl. Frühschoppen)
07.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in MaH
13.	Do	13.30	Kräuterbuschen binden im JPH
15.	Sa	10.00	Patrozinium in „Mariae Himmelfahrt“ (anschl. Frühschoppen)

September

04.	Fr		Tagesausflug nach Bad Waldsee (Frauenbund)
10.	Do	14.00	Begegnungscafé im JPH
11.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in MaH
12.	Sa	18.00	Patrozinium in „Hl. Kreuz“
17.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
18./19.	Fr/Sa		„Klamottenkiste“ im Pfarrheim VChr
19.	Sa	8-12.00	„Aktion Hoffnung“ (Bahnhof Schongau)
19.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang in VChr
22.	Di	19.00	Ökumenischer Arbeitskreis im Pfarrheim VChr
27.	So	10.00	Pfarrfest der Pfarreiengemeinschaft in VChr
28.	Mo	19.00	Tanzabend (Kolping) im Pfarrheim VChr

Oktober

01.	Do	19.00	Beginn Kess-Kurs „Pubertät“ (5x) (Kolping) im JPH
02.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in MaH
06.	Di	14.30	Oktober-Rosenkranz (Frauenbund) in Hl.-Geist-Kirche
12.	Mo	14.00	Begegnungscafé im Pfarrheim VChr
15.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
16.	Fr	19.00	„Sing mit“ Kolping im Pfarrheim VChr
17.	Sa	15.00	Ehejubilarsfeier in VChr
20.	Di	19.00	Ökum. Bibelabend im Pfarrheim VChr
24.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang in Hl.-Geist-Kirche
26.	Mo	19.30	„Entdecke die Kraft deiner Augen“ (Kolping) im Pfarrheim VChr
27.	Di	18.00	Gebet zur Heiligsprechung v. Adolph Kolping im JPH

November

04.	Mi	09.00	Frauenfrühstück (Frauenbund) im JPH
05.	Do	14.00	Begegnungscafé im JPH
06.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in Hl.-Geist-Kirche
07.	Sa	10.00	Leonhardiritt (Messe auf dem Bgm.-Schaeegger-Platz) anschl. Umritt
11.	Mi	17.00	Martinsfeier (Treffpunkt: Frauentor)
12.	Do		Tag der Ewigen Anbetung in VChr
14.	Sa	14.30	Tauffamilientreffen in VChr
19.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
21./22.	Sa/So		Adventsbasar Pfarrheim VChr
22.	So	19.00	Konzert Kirchenchor in VChr

Dezember

04.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in Hl.-Geist-Kirche
05.	Sa	18.00	Kolpinggedenktage in Hl.-Geist-Kirche, anschl. Pfarrheim VChr
07.	Mo	14.00	Begegnungscafé im Pfarrheim VChr
14.	Mo	18.00	„Lebendiger Adventskalender“ (Kolping) in Hl.-Kreuz
15.	Di	14.00	Adventsfeier (Frauenbund) im JPH
17.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
19.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang in VChr

Regelmäßige Veranstaltungen

In der Pfarrei Verklärung Christi (Pfarrheim):

Töpfergruppe	jeden Montag	20.00 Uhr
Kirchenchor	jeden Montag	20.00 Uhr
Bewegung im Alter	jeden Donnerstag	15.00 Uhr
Chor Vivace	jeden Donnerstag	19.30 Uhr

Handarbeitskreis	Termine bitte dem Kirchenanzeiger entnehmen!	
Meditatives Tanzen	15.09., 13.10., 10.11., 08.12.	Dienstag, 20.00 Uhr
Familiengottesdienst	27.09. (Pfarrfest)	Sonntag, 10.00 Uhr
Familienkirche (Tauffamilientreffen)	14.11.	Samstag, 14.30 Uhr
Kinderkirche	06.12. (2. Advent)	Sonntag, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst	20.12. (4. Advent)	Sonntag, 10.00 Uhr

In der Pfarrei Mariae Himmelfahrt/ in der Hl.-Geist Kirche:

Familiengottesdienst	04.10. (Erntedank)	Sonntag, 10.00 Uhr
Kinderkirchenführung	16.10. (Kirchweih)	Freitag, 16.00 Uhr
St. Martin-Umzug	11.11. (Treffpunkt: Frauentor)	Mittwoch, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst	29.11. (1. Advent)	Sonntag, 10.00 Uhr
Kinderkirche	13.12. (3. Advent)	Sonntag, 10.00 Uhr

So erreichen Sie uns

Kath. Pfarramt
in der Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstr. 7 • 86956 Schongau
Tel.: 0 88 61 / 717 12
Fax.: 0 88 61 / 717 22
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de



Pfarrbüro bei Mariae Himmelfahrt (MaH) • Kirchenstr. 7
Tel.: 0 88 61 / 717 12

Öffnungszeit

Montag, Mittwoch, Freitag 08.30 – 11.00 Uhr

Pfarrbüro bei Verklärung Christi (VChr) • Schönlander Str. 39
Tel.: 0 88 61 / 44 32 Fax.: 0 88 61 / 10 11

Öffnungszeit

Dienstag, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr

Bankverbindung

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Schongau
IBAN: DE66 7035 1030 0000 0027 41

Kath. Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi, Schongau
IBAN: DE54 7035 1030 0190 2504 15

Stadtpfarrer

Dr. Ulrich Manz

Pfarrreferentinnen

Michaela Hilbring

Agnes Harsch

Pfarrsekretärinnen

Daniela Eiband

Eleonore Turner

V

S

Alve Re-gí-na, * ma-ter mi-se-ri-córdi-æ, Vi-ta, dul-

cé-do, et spes nostra, salve. Ad te clamá-mus, éxsu-

les, fí-li- i Hevæ. Ad te suspi-rá-mus, geméntes et flen-

tes in hac lacrimá-rum valle. E-ia ergo, Advo-cá-ta

nostra, illos tu-os mi-se-ri-córdes ó-cu-los ad nos con-

vér-te. Et Je-sum, be-ne-díctum fructum ventris tu-i,

no-bis post hoc exsíl-i-um osténde. O cle-mens:

O pi-a: O dulcis Virgo Ma-rí-a.